

12. September 2022

Medienmitteilung

Budget 2023

Das Budget der Gemeinde Wohlen mit dem unveränderten Steuerfuss von 113% weist einen geringen Aufwandüberschuss von CHF 418'100 aus.

Obwohl die Steuerfusserhöhung im Finanzplan der letzten Jahre immer wieder für das Jahr 2023 angekündigt wurde, sieht der Gemeinderat im Budget für das Jahr 2023 von der Anpassung des Steuerfusses ab.

Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation

Grundsätzlich zeigt die langfristige Entwicklung des Finanzhaushaltes und das Budget 2023, dass eine Steuererhöhung notwendig wäre. Die wirtschaftliche Situation hat sich aber derart verändert, dass der Gemeinderat die Wohler Bevölkerung nicht auch noch mit einem zusätzlichen Steuerbetrag belasten will. Die Inflation verteuert die Lebenskosten massgeblich und bringt eine grosse Verunsicherung mit sich. Verschiedene Kosten des täglichen Bedarfes belasten das Haushaltbudget sehr stark. Ob die geforderten Lohnanpassungen der Arbeitnehmerverbände tatsächlich erfolgen werden, ist ebenso ungewiss, wie der Zeitpunkt für die Beruhigung der Kostensteigerungen.

Eigenfinanzierung der Abfallbeseitigung

Der Gemeinderat möchte die seit Jahren nicht erreichte eigenständige Finanzierung der Abfallbeseitigung einführen. Der jährlich zulasten von Steuergeldern finanzierte Betrag von über CHF 700'000 soll mit einer Gebühr den Entsorgungsanteil neben der Kehrichtbeseitigung finanzieren. Diese Entlastung des Finanzhaushaltes soll unbedingt erreicht werden. Die verursachergerechte Finanzierung mittels Gebühren ist eine gesetzliche Vorgabe. Der Einwohnerrat wird das Geschäft noch dieses Jahr beraten.

Herausforderung Finanzhaushalt

Die realisierten Investitionen in den Bushof mit Parkhaus, die neue 3-fach-Sporthalle in der Hofmatten sowie die Mitfinanzierung des Kantonsprojektes der Nutzenbachstrasse zeigen ihre Auswirkungen in den Abschreibungen. Diese Bauprojekte musste die Gemeinde grösstenteils fremdfinanzieren. Im Jahr 2023 werden zusätzliche Mittel vor allem in die Bauten des Schulzentrums Halde fliessen. Die steigenden Zinsen für die notwendigen Mittel und die erhöhten Personalkosten belasten das Haushaltbudget der Gemeinde zusätzlich. Diese Kosten machen für das Budgetjahr 2023 einen Mehrbetrag von CHF 2,8 Mio. aus. Aufgrund der Entwicklung des Steuerertrages und der Bevölkerungszunahme wird ein um CHF 1,7 Mio. höherer Steuerertrag erwartet.

Trotzdem ist es dem Gemeinderat gelungen, das Budget 2023 lediglich rund CHF 400'000 höher zu belasten als im Vorjahr. Im Budget 2022 war die periodische, alle 4 Jahre, zu erfolgende Marktwertanpassung mit CHF 2 Mio. enthalten. Ohne diese Anpassung hätte auch das Budget 2022 ein Aufwandüberschuss von CHF 30'000 ausgewiesen. Im aktuellen Finanzplan 2023-2032, der anfangs Jahr vom Gemeinderat verabschiedet und vom Einwohnerrat im April 2022 zur Kenntnis genommen wurde, weist die Plan-Erfolgsrechnung vom Jahr 2023 einen Aufwandüberschuss von CHF 365'000 aus. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand, worin auch der Unterhalt für die Strassen und die Hochbauten ausgewiesen sind, sowie die wirtschaftliche Hilfe, konnten mit geringeren Beträgen ins Budget aufgenommen werden. Die Einführung der kostendeckenden Abfallbewirtschaftung reduziert den Zuschuss aus Steuergeldern anteilmässig um CHF 400'000. Das Budget 2023 zeigt eine machbare Möglichkeit ohne Steuerfusserhöhung für den Finanzhaushalt auf.

Negative Auswirkungen der Steuergesetzanpassungen

Die Anpassungen des Steuergesetzes mit Wirkung ab dem Jahr 2022 reduzieren den gemeindlichen Steuerertrag nachhaltig. Die Mindereinnahmen aus der beschlossenen Steuergesetzrevision sind für die Gemeinde Wohlen nur schwer verkraftbar. Zudem wird die Teuerung gemäss Ankündigung der Kantonalen Steuerverwaltung den Ausgleich der kalten Progression notwendig machen. Das heisst, dass diese Anpassungen daraus wiederum Steuermehreinnahmen verhindern werden. Im Weiteren hat der Kanton bereits Ankündigungen für weitere Anpassungen des Steuerertrages mit der Steuerstrategie angekündigt. Anpassungen bei den steuerlichen Abzügen werden wiederum auch den Gemeindesteuerertrag verringern.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionsausgaben reduzieren sich von CHF 22,9 Mio. auf CHF 17,8 Mio. und können zu 18,5% mit eigenen Mitteln finanziert werden. Der Finanzierungsbedarf macht somit im Jahr 2023 CHF 14,5 Mio. aus und lässt die Verschuldung entsprechend ansteigen. Die grössten Investitionen erfolgen mit CHF 13,5 Mio. in das Schulzentrum Halde. Weiter wird in Kantons- und Gemeindestrassen und Gewässerverbauungen investiert.

Weitere Auskünfte für Medienschaffende erteilt:

Gemeinderätin Denise Strasser, Ressortvorsteherin Finanzen & Ressourcen, am
Mittwoch, 14. September 2022, zwischen 16 und 17 Uhr, Telefon 076 517 39 40.